

Kurznachrichten

Die Planungs-, Bau- und Immobilienbranche hat immer wieder spannende und interessante Neuigkeiten zu vermelden. Dazu gehören News aus Unternehmen, Verbänden und Branchenorganisationen, Änderungen bei den führenden Köpfen oder aktuelle Geschäftszahlen. All das ist in dieser Rubrik zusammengefasst.

SCHWEIZ

Belimo gründet Stiftung zur Senkung der CO₂-Emissionen von Gebäuden

Mit der Gründung der Belimo Climate Foundation unterstützt Belimo gemeinnützige Einrichtungen und Nichtregierungsorganisationen bei der Reduktion von CO₂-Emissionen ihrer Gebäude. Damit wird auf den grossen Hebel von Gebäudesanierungen zur Erreichung der Klimaziele sensibilisiert. Als innovationsgetriebenes Cleantech-Unternehmen hat sich Belimo das Ziel gesetzt, seine Emissionen weiter zu reduzieren. Bereits heute kompensieren Belimo-Feldgeräte die CO₂-Emissionen, die bei der Herstellung und dem Betrieb entstehen, durch Einsparungen in der Applikation 24-mal. Zudem investiert Belimo kontinuierlich in Projekte zur Senkung der eigenen Emissionen. Für die Kompensation der verbleibenden Emissionen (gemäss GHG Protocol: Scope 1, Scope 2 und Flugreisen) gründet Belimo die Belimo Climate Foundation. Der Zweck der Stiftung ist es, einen Beitrag zur Reduktion von CO₂-Emissionen von Gebäuden zu leisten und die Gesellschaft auf das grosse Potenzial von Gebäudesanierungen hinsichtlich der Erreichung der Klimaziele zu sensibilisieren. Mit der Gründung der Stiftung geht Belimo den Weg zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Reduk-

tion von CO₂-Emissionen von Gebäuden konsequent weiter. «Durch die von der Stiftung finanzierten Projekte können wir Gebäude im Bereich der Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik optimieren und so einen Beitrag zur Reduzierung des CO₂-Fussabdrucks des globalen Immobilienbestands erzielen», sagt Reto Wälchli, Geschäftsführer der Stiftung.

www.belimo.com

Allreal mit überzeugendem Halbjahresergebnis

Allreal hat im ersten Halbjahr 2022 gegenüber dem Vorjahr eine erfreuliche Steigerung des operativen Unternehmensergebnisses erreicht. Im Geschäftsfeld Immobilien erzielte das Unternehmen dank dem Portfolioausbau und erneut tiefen Leerständen ein sehr gutes Resultat. In der Generalunternehmung resultierte ein stabiles Resultat und eine verbesserte Bruttomarge im Drittgeschäft. Für das Gesamtjahr 2022 erhöht Allreal die Prognose für das operative Unternehmensergebnis auf mindestens 135 Millionen Franken. Im ersten Halbjahr 2022 hat Allreal ein über dem Vorjahr liegendes operatives Ergebnis von 81,8 Millionen Franken erzielt (1. Halbjahr 2021: 79,1 Mio. Fr.). Im Jahresvergleich entspricht das einer Zunahme von 3,4 Prozent. Das Unternehmensergebnis inklusive Neubewertungseffekt fiel indes im Vergleich zur Vorjahresperiode mit 82,7 Millionen Franken um 25,7 Prozent tiefer aus (1. Halbjahr 2021: 111,3 Mio. Fr.). Der Neubewertungseffekt verlief mit 1,1 Millionen Franken vor Steuern flach und blieb damit deutlich hinter dem Vorjahreswert zurück (1. Halbjahr 2021: 41,8 Mio. Fr.).

www.allreal.ch



Die Malerinnen Sarbina Bosshard, Alexandra Höhener und Carmen Bircher (v.l.) haben die Swiss-Skills-Jury überzeugt.

Swiss Skills der Maler und Gipser

Vom 7. bis 11. September 2022 fand auf dem Messegelände Bernexpo in Bern die dritte zentrale Schweizer Berufsmeisterschaft Swiss Skills statt. In 85 Berufen kämpften Nachwuchstalente um den Meistertitel. Vor grossem Publikum bewiesen durften sich 7 Gipser-Trockenbauerinnen und -Trockenbauer sowie 13 Malerinnen und Maler. In der Kategorie Gipser-Trockenbauer ging die Goldmedaille schliesslich an Michael Ryter aus Grüt ZH, als beste Malerin wurde Alexandra Höhener aus Teufen AR ausgezeichnet. Auf die Plätze zwei und drei der Gipser-Trockenbauer schafften es Iwan Arnold aus Haldi UR und Florian Hurni aus Neuenkirch LU, bei den Malern holten Sabrina Bosshard aus Illnau ZH Silber und Carmen Bircher aus Hagendorn ZG Bronze. Nächster Halt: Euro Skills 2023. Die 20-jährige Alexandra Höhener, die im Malergeschäft Beat Rütthemann in St. Gallen arbeitet, brillierte während des Wettbewerbs beim schnellen und genauen Tapezieren sowie beim präzisen Umsetzen eines Designs. Der 19-jährige Michael Ryter, angestellt bei der Franz Reinhardt AG in Grüt, konnte die Jury mit der Massgenauigkeit seiner Arbeiten und den sauberen Spachtel- und Verputzarbeiten überzeugen.

www.smgv.ch



Ab dem 1. September 2022 führt die Business-Unit Planet die neue Firmenadresse in Richterswil.

Planet ist umgezogen

Ab dem 1. September 2022 führt die Marke Planet nun offiziell die neue Firmenadresse in Richterswil. Zur Stärkung des Standorts von Assa Abloy in der Schweiz und zur langfristigen Bündelung der Synergien und Fachkompetenzen hat Planet im Laufe der letzten zwölf Monate seinen Standort vollständig in die Untere Schwandenstrasse in Richterswil migriert. Dominique Osstyn, Managing Director bei der Assa Abloy (Schweiz) AG, begrüsst den Zuwachs am Hauptsitz: «Dass Richterswil jetzt auch Entwicklungs- und Produktionsstandort für die innovativen und international bekannten Planet-Absenkdichtungen und das Planet-Fingerschutz-Programm ist, freut mich persönlich sehr. Von dem geballten Know-how und der langjährigen Expertise unserer Kolleginnen und Kollegen werden wir in allen Unternehmensbereichen profitieren können.» Die starke Verzahnung der Kompetenzen wird es dem Experten für Schliess- und Sicherheitssysteme rund um die Tür in Zukunft ermöglichen, besser auf komplexe Kundenanfragen und -herausforderungen zu reagieren. Die kürzeren Abstimmungswege und die räumliche Nähe der Niederlassungen zueinander erleichtern und verbessern die Zusammenarbeit der Abteilungen, wodurch die Prozesse intern optimiert werden. Im Rahmen der Renovierungsarbeiten in Richterswil wurden unter anderem optimierte Arbeitsplatzbedingungen geschaffen, die gleichzeitig wichtigen Nachhaltigkeitszielen von Assa Abloy gerecht werden.

www.assaabloy.com/ch

Auf dem Weg zum geologischen Tiefenlager

Die Nagra hat im Rahmen des Sachplanverfahrens geologische Tiefenlager des Bundesamts für Energie und auf der

Grundlage umfassender Untersuchungen Standortvorschläge für das geologische Tiefenlager und für die Umverpackungsanlage ausgedienter Brennelemente abgeleitet. Wie die Nagra mitteilte, ist Nördlich Lägern der am besten geeignete Standort für das geologische Tiefenlager und die Zwiilag der optimale Standort für die Umverpackungsanlage. Swissnuclear begrüsst die Bekanntgabe der Standortvorschläge durch die Nagra. Damit wurde ein wichtiger Meilenstein für eine sichere Entsorgung der radioaktiven Abfälle aus den Schweizer Kernkraftwerken wie der aus der Medizin, der Industrie und der Forschung stammenden Abfälle des Bundes erreicht.

Die Standortvorschläge sind die Basis für die Erarbeitung der Gesuchsunterlagen für die Rahmenbewilligung des geologischen Tiefenlagers mit seinen wesentlichen ober- und unterirdischen Bauten und für die Verpackungsanlagen. Der Prozess der Rahmenbewilligung ist im Kernenergiegesetz vorgeschrieben. Er wird nach Prüfung durch die zuständigen Behörden und nach Genehmigung durch Bundesrat und Parlament mit einem fakultativen Referendum abgeschlossen.

www.swissnuclear.ch

Zug Estates erhöht Konzerngewinn

Das erste Halbjahr 2022 war geprägt von der Ukraine-Krise und deren Auswirkungen auf das wirtschaftliche Umfeld: stark steigende Rohstoff- und Energiepreise, anziehende Inflation und steigende Zinsen. Gleichzeitig verspürten viele Branchen eine kräftige Wiederbelebung nach Aufhebung der Corona-Einschränkungen, was zu einer dynamischen Nachfrage insbesondere nach Büro- und Gewerbeflächen sowie steigenden Umsätzen im Segment Hotel & Gastronomie geführt hat. Der Liegenschaftenertrag konnte im ersten Halbjahr 2022 gesteigert werden. Im Segment Hotel & Gastronomie haben die Umsätze ab April 2022 spürbar zugenommen und im Mai sowie Juni ein Niveau erreicht, das mit den Umsätzen vor der Covid-19-Pandemie vergleichbar ist. Das Konzernergebnis lag mit 27,9 Mio. Fr. um 4,8 Mio. Fr. bzw. 14,6 Prozent unter dem Vorjahreswert von 32,7 Mio. Fr., in dem ein Veräusserungserfolg von 7,3 Mio. Fr. aus dem Verkauf der Liegenschaft Hofstrasse 1a/b in Zug enthalten war.

www.zugestates

Kolumne



Christine Gubser, sanu future learning ag

Holzwole als Baustoff

Holzwole als Baustoff ist noch nicht weit verbreitet. Holzwole kann aus Schweizer Holz (mit FSC- und PEFC-Zertifizierung) hergestellt werden und ist dadurch umweltschonend. Für die Hang- und Böschungssicherung werden Erosionsschutzvliese verlegt, um die nötige Stabilität zu erreichen, bevor die nachwachsende Vegetation diese Funktion übernimmt. In der Ingenieurbiologie werden seit Langem Faschinen aus Holz eingesetzt. Aktuell läuft ein Innosuisse-Projekt, welches die Eignung von Holzwole-Faschinen bzw. die technischen und ökologischen Vorteile im Vergleich zu traditionellen Faschinen untersucht. Besonderes Augenmerk wird auf das Verrottungsverhalten unter Witterungseinfluss gelegt. In einem anderen Versuch auf dem Plaine-Morte-Gletscher wurde Holzwole als Drainage eingesetzt, um die Abflussbedingungen zu optimieren. Holzwole-Vliese kommen temporär auf Baustellen zum Einsatz, um die Oberflächenerosion zu verhindern. Da sie aus natürlichem Material bestehen, müssen sie beim Aushub nicht gesondert entfernt werden. Weil die Vliese in der Schweiz produziert werden, ist es mit ausreichend Vorlaufzeit sogar möglich, Holz aus der Region zu verarbeiten. Durch die Verwendung einheimischer Hölzer wird vermieden, dass unerwünschte Organismen wie der Asiatische Laubholzbockkäfer unbemerkt importiert werden. Die Zusammenarbeit von Produktions- und Bauunternehmen sowie Forschungsanstalten ermöglicht Innovation für mehr Nachhaltigkeit. ■

cgubser@sanu.ch

